



Ohren spitzen in der Krippe

Judith Schönicke, Claudia Wirts, Elisabeth Utz

Stiftung Zuhören

Broschüre und 21 Karteikarten für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Erhältlich unter: <http://www.stiftung-zuhoeren.de/>

Ziel der Stiftung Zuhören ist es, pädagogische Konzepte und Materialien zu entwickeln, die die Zuhörkompetenz von Kindern und Jugendlichen stärken. Zuhören wird als Grundlage jeder menschlichen Kommunikation und als wesentlich für die Erkennbarkeit der Welt gesehen. Das aktive Zuhören wird jedoch erst im Laufe des Lebens erlernt und soll gefördert werden.

Dass man damit nicht früh genug anfangen kann, zeigt das vorliegende Material, das für Kleinstkinder entwickelt wurde und nur ein kleiner Teil des komplexen Angebots der Stiftung Zuhören ist.

Die Karteikarten enthalten Anregungen für Zuhöraktivitäten zu den Oberthemen:

- Akustische Umwelt
- Mit Geschichten spielen
- Welt der Musik
- Medienpraxis

Jede Karte enthält eine Zuhör-Idee und zeigt, wie diese schrittweise umgesetzt werden kann. Die angegebenen Schritte muss man dabei nicht strikt befolgen, sondern kann sie durchaus variieren, erweitern und mit eigenen Ideen anreichern. Alle Aktivitäten haben einen spielerischen Charakter und passen vom Anspruch zur angegebenen Zielgruppe von Krippenkindern.

In der Broschüre wird nicht nur erläutert, wie man mit dem Material umgeht, sondern vor allem, wie man als Einrichtung eine „Zuhörfreundliche Kita/ Krippe“ werden kann, da es nicht darum geht, eine wöchentliche Zuhörstunde einzuführen.

Dazu gehören das Schaffen einer zuhörfreundlichen Atmosphäre (u.a. die Verbesserung akustischer Bedingungen), das Einführen von Ritualen und das Bewusstmachen von Störeinflüssen durch das Führen eines Zuhörtagebuches, um nur einige zu nennen.

Fazit

Die in der Broschüre geforderten Bedingungen gleichen denen, die man in der Beratung für die Inklusion hörgeschädigter Kinder in allgemeinen Kindertagesstätten einfordern würde. Das bedeutet, dass das auf Hörsensibilität abzielende Konzept des „Ohren-spitzen-Programms“ bei konsequenter Umsetzung dazu führt, dass hörgeschädigte Kinder unter besseren Bedingungen spielen und lernen können.

Kathleen Wengler

Trier, im September 2019